

**„Was man für Geld nicht kaufen kann“  
(Sandel).**

**Zu den Auswirkungen einer  
Monetarisierung bürgerschaftlichen  
Engagements**

Prof. Dr. Gisela Jakob

Impulsreferat bei der 18. Jahrestagung der  
Freiwilligenagenturen, bagfa und Stiftung Mitarbeit  
am 12. November 2013 in Gera

# Monetarisierung

- Anerkennung freiwilligen Engagements durch geldwerte Leistungen oder direkte Geldzahlungen
- „Bezahltes Engagement“
- „Vergütetes Ehrenamt“
- „Nebenberufliches Engagement“
- Stundenweise Bezahlungen
- Minijob plus Übungsleiterpauschale
- Etc.

# Hintergründe für Monetarisierung

- Problemdruck infolge der demografischen Veränderungen + der Finanzknappheit (z.B. in der Pflege)
- Mangelnde Finanzen und fehlende Konzepte beim Ausbau der Ganztagschulen
- Veränderungen des Arbeitsmarktes (Erwerbslosigkeit und prekäre Arbeitsverhältnisse)
- Bundes- und landespolitische Programme und Maßnahmen zur Engagementförderung

# Monetarisierung im Freiwilligensurvey

1999 erhielten **18%** der Engagierten eine Vergütung.

2009 erhielten **23%** der Engagierten eine Vergütung.

**24 %** Vergütungen im sozialen Bereich in BaWü

**77%** der Engagierten erhielt keinerlei Vergütung!

(Aus: Th. Gensicke/ S. Geiss (2010): Hauptbericht des Freiwilligensurveys 2009 und Klie/ Stemmer/ Wegner 2009)

# Risiken und Nebenwirkungen

- Grenzverwischung zwischen Engagement und Erwerbsarbeit
- Annäherung an Strukturen der Erwerbsarbeit
- Einschränkung der Freiheit des Engagements (Evers 2006)
- Abhängigkeit von Organisationen
- „Was man für Geld nicht kaufen kann“ (Sandel 2012)
- Veränderung von Haltungen und Motiven

# Risiken und Nebenwirkungen

- Untergräbt Geld die Moral bürgerschaftlichen Engagements?
- Zerstört Monetarisierung den Eigensinn des Engagements?
- Konkurrenzen und Konflikte **innerhalb** der Organisationen
- Entwicklung ist unumkehrbar!
- Konkurrenzen **zwischen** den Organisationen vor Ort
- Niedriglohnsektor „durch die Hintertür“

# Engagementpolitische Schlussfolgerungen

Bezahltes „Engagement“ = kein freiwilliges bürgerschaftliches Engagement  
(Verzicht auf Begriff)

Minijob + Übungsleiterpauschale „geht gar nicht“!  
Vorsicht mit Stundensätzen für Engagement

Differenzierte Anerkennungskultur in  
Organisationen und Kommunen  
jenseits von Geldzahlungen

# Engagementpolitische Schlussfolgerungen

Verständigung und Absprachen  
innerhalb der Organisationen

Netzwerke und Absprachen vor Ort  
Mögliche Rolle der Freiwilligenagenturen

Sensibilität gegenüber dem Problem einer  
Monetarisierung infolge (finanzieller)  
Engagementförderung

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Kontakt:

Prof. Dr. Gisela Jakob

Hochschule Darmstadt

FB Gesellschaftswissenschaften und Soziale Arbeit

Adelungstr. 51

64283 Darmstadt

Tel.: 06151 / 16 89 67

E-Mail: [gisela.jakob@h-da.de](mailto:gisela.jakob@h-da.de)